



Nr. 78.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Begleitorte; außer Begleit 15 Pfg.

Samstag den 19. Mai 1906.

Abonnementpreis: In d. Stadt pr. Viertel 3 Mk. 1, 10 incl. Fracht. Vierteljähr. Vorkaufspreis ohne Fracht 1 Mk. 1, 10. Nachbestellung 1 Mk. 1, 10. f. d. Sonst. Viertel 3 Mk. 1, 10. Bestellgeld 50 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, in Gemäßheit des Minist.-Erlasses vom 2. Mai 1906 (Minist.-Anst. Nr. 9 S. 149) das Mobilmachungsbüchlein auf S. 4 und 5 zu ergänzen. Das Oberamt wird sich von dem Vollzug bei den Abhören und Gemeindevisitationen Uebereinstimmung verschaffen.

Calw, 17. Mai 1906.

A. Oberamt.
Boelter.

An die Ortsbehörden

betr. das Verbot des Verkaufs und Antauschs von ausländischem Wild während der Hegezeit.

Die Bestimmung des Art. 12 Abs. 2 des Jagdgesetzes vom 27. Okt. 1855 (Reg.-Bl. S. 223), wonach während der Hegezeit Wild der zu schonenden Art weder zum Verkauf gebracht noch angekauft werden darf, ist nach dem Min.-Erl. vom 19. April 1906 (Min.-Anst. S. 145) auch auf solches Wild auszuweiten, welches nicht in Württemberg erlegt worden ist, sondern aus andern Staatsgebieten und zwar auch aus solchen kommt, in denen die Schonfrist für diese Zeit nicht besteht.

Hienach haben sich die Ortspolizeibehörden zu richten und die Polizeibediensteten entsprechend zu belehren.

Calw, 16. Mai 1906.

A. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 18. Mai. Auf dem hiesigen Bahnhof wird in absehbarer Zeit die Bahnsteigperre eingeführt werden. Die Vorbereitungen werden bereits getroffen und sind die Arbeiten hiezu ausgeführt worden. Die

Ausführung der Eisenkonstruktionen wurde hiesigen Schlossermeistern, welche sich um die Arbeiten beworben hatten, mit 15 % Abgebot übertragen; von auswärts waren 17 % Abgebot eingereicht worden.

* Calw 18. Mai. Die Obstbäume stehen gegenwärtig in voller Blütenpracht, die Birnbäume haben größtenteils abgeblüht, dagegen hat sich jetzt die Blüte der Apfelbäume vollständig erschlossen. Die zahlreichen Obstbäume gewähren einen wunderschönen Anblick. Die Aussichten für ein gutes Obsterntejahr sind vorhanden, es kommt nun ganz darauf an, welche Bitterung die nächsten Tage bringen werden. Die Gewitter haben der Blüte bis jetzt keinen nennenswerten Eintrag getan, auch die häufigen Nebel sind gefahrlos vorübergegangen, warmer Sonnenschein würde die Blüten zu rascher Entwicklung und zu reichem Fruchtansatz bringen; bei länger dauerndem Regen und bei anhaltender kühler Bitterung, wie sie die letzten Tage mitgebracht haben, müßten die Hoffnungen auf ein gutes Obsterntejahr in unserer Gegend herabgestimmt werden. In den Wäldern zeigen die Heidelbeeren einen sehr reichen Fruchtansatz, hoffen wir, daß dies auch bei den Obstbäumen der Fall sein wird.

Liebezell. Die Vorbereitungen zu dem am 1. Juli dahier stattfindenden Ganturnfest des Nagoldgaus sind in vollem Gange. Die Teilnahme verspricht nach den bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen eine sehr rege zu werden.

Nagold 17. Mai. Gestern nachmittag 3 Uhr fand auf dem Rathaus der erstmalige Verkauf im Aufstreich des Areals des eingestürzten Gasthofs zum Hirsch samt zugehörigem neugebautem Wohnhaus und Scheuer, sowie der

Aeder, Gärten und Wiesen statt. Ein hiesiger Kaufmann steigerte das Areal und die Gebäulichkeiten auf 23 100 M. Der Zuschlag erfolgte nicht, es wird daher ein zweiter Verkauf stattfinden.

Stuttgart 16. Mai. Von der Volkspartei ist im Landtag folgender Antrag eingebracht worden: Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen, die kgl. Staatsregierung zu ersuchen, die Einrichtung staatlicher Motorlinien auf solchen Landstraßenstrecken des Landes, für welche ein entsprechendes Verkehrsbedürfnis besteht, in Erwägung zu ziehen.

Stuttgart 16. Mai. Die Frühjahrsmöbelmesse nahm heute in der Gewerbehalle ihren Anfang. Das Geschäft setzte gleich mit Beginn der Messe sehr flott ein, insbesondere wurden mit der großen Anzahl von auswärtig erschienenen Händler eine Reihe von Käufen abgeschlossen. Die Zufuhr ist nicht so stark wie bei der letzten Messe. Es sind sowohl komplette Zimmereinrichtungen, als auch einzelne Möbel in allen Holzsorten zum Kauf geboten. Sehr reichhaltig ist die Auswahl in Stimmeln, ebenso in Polstermöbeln. Im allgemeinen zeigt sich in der Ausführungsweise der Möbel, die zugeführt werden, auch von Jahr zu Jahr eine größere Anwendung der Formen des modernen Stils, besonders in den Schlafzimmereinrichtungen.

Stuttgart 16. Mai. Das 2 1/2 Jahre alte Kind, das am 14. d. M. in der Taubenstr. unter ein Flaschenbierfuhrwerk geriet, ist gestern an den Folgen erlittener Nierenquetschung gestorben. — Gestern Abend hat sich in den oberen Anlagen ein 35 Jahre alter Mechaniker durch einen Schuß in die Schläfe das Leben

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Carl Russel.

(Fortsetzung.)

Ich schlief fest und wurde um Mitternacht von Dudding geweckt. Das ist der unangenehmste Teil im Seemannsleben, dieses sich immer wiederholende, zeitweilige Herausreißen aus den warmen Betten, um vier Stunden auf dem Deck herumzuwandeln. Die Schärfe der Nachtluft ist durchaus nicht stärkend für einen Menschen, der eben noch in tiefem Schlaf lag und todmüde ist. Ganz verteufelt ungemütlich ist es, wenn man hinauf kommt und von allen Ecken und Enden angeblasen wird, denn wenn der Wind auch noch so leise fächelt, Zug ist überall, von unten, von oben und von den Seiten. Zu gleicher Zeit fährt es einem in die Ohren und in die Augen, durch die Hosen die Beine hinauf und vom Halsstragen am Hemd hinab. Da hilft kein drehen und wenden, man schüttelt sich und fröstelt. Es dauert nicht lange, da ist einem das Haar über die Augen geweht und — plaus — kriegt man einen Schauer von Gicht auf den Delrock, daß es nur so prasselt und eine Wasserfalze ins Gesicht, daß man nicht mehr aus den Augen sehen kann. „Ach Gott“, denkt man da, „was in aller Welt hat dich nur bewegen können, diesen vermaledeiten Beruf zu ergreifen. Unglücks Mensch, wie konntest du auf die hirnverbrannte Idee kommen, Maat zu werden?“ Solche und ähnliche Gedanken plagen einen, wenn man an das warme Bett denkt, dem man eben entsiegen. Und man beneidet schließlich die Mannschaft, die es in dieser Beziehung immer besser hat, selbst die Deckwache. Man glaubt nicht, wie es diese Kerle verstehen, sich während der Nacht ins Kastrill zu stellen und dort auf ihrem Rasten oder sonst auf irgend einem versteckten Plätzchen auf dem Deck ein Schläfschen zu machen; der Maat im Dienst dagegen muß seine vier Stunden stets umherwandelnd aushalten, darf nicht müde werden, muß alles über

sich ergehen und jede Tücke an sich vorübergehen lassen, mit welcher die Elemente seine wehrlose Person quälen und peinigen wollen.

Vier solche Stunden hatte ich jetzt vor mir, als ich auf Deck kam. Ich fand den Kapitän noch immer oben, er stand in der Nähe des Rades. Es blies recht ordentlich aus Ost-Süd-Ost, und die See ging hoch. Die Raaien waren, wie ich bemerkte, mehr nach hinten gebracht worden, sonst aber hatte sich nichts verändert seit ich hinuntergegangen war. Schon zu dieser Zeit hatte ich gedacht, daß das Schiff zu viel Leinwand trüge, jetzt aber, wo der Wind sich noch wesentlich verstärkt hatte, begriff ich den Kapitän nicht, daß er immer noch nicht daran dachte, einige Segel streichen oder wenigstens reffen zu lassen. Das Schiff hätte sehr gut sämtliche Oberbram-Segel misen können, ohne meiner Meinung nach in der Geschwindigkeit der Fahrt einzubüßen. Es war mir unverständlich, wie er ohne ersichtlichen Grund, ein Vergnügen daran finden konnte, mit derart überliegenden Masten zu fahren; ein Teil der Segel schleppte im Wasser.

Ich musterte meine Wachmannschaft und schickte die Ablösungen für Rad und Ausguck ab. Hierauf nahm ich mein Nachtglas und überflog den Horizont, aber es war nichts zu erblicken, dann ging ich nach hinten, um zu sehen, wie das Schiff steuerte, denn diese kurzen, sich schnell folgenden Seen, spielen manchmal den Schiffen böse Streiche. Es steuerte jedoch ganz ruhig, obgleich das Stoßen der Wogen unter der Gillung, selbst ein Schiff von 2000 Tonnen hätte unruhig machen können. Es hob sich bei seinem Tiefgang schließlich noch besser, als ich gedacht hatte, aber doch nicht behende genug, um zu hindern, daß die Rämme einiger nachstürzenden schweren Seen die Seefschanzung bis zur Küche überschlugen; auf der Windseite blieb das Deck aber trocken.

Coron stand am Geländer und rauchte aus einer großen holländischen Pfeife. Er trug eine Koffhaar-Mütze mit Klappen über den Ohren und Seefestel. Ich stand lange und sah aus der Ferne zu ihm hinüber, konnte

genommen. — Heute früh 4 Uhr brachte sich ein lediger Gärtner in seiner Schlafstelle einen Schuß in die Herzgegend bei, an dessen Folgen er alsbald starb. — Am 14. ds. Mts. morgens wurde ein 15 Jahre alter Friseurlehrling in seiner Schlafstelle in der Dorfstraße erhängt aufgefunden.

Stuttgart 16. Mai. (Oberkriegsgericht.) Der Landwehrmann August Dreher von Blausteden war vom Kriegsgericht Ulm wegen Vergehen gegen die Pflichten der militärischen Unterordnung zu 3 Mon. Gefängnis verurteilt worden. Im Okt. v. J. wurde Dreher zu einer 14tägigen Uebung beim Trainbataillon Nr. 13 einberufen und hatte sich auf dem Bezirkskommando Mergentheim behufs Unternehmung auf Uebungsfähigkeit zu stellen. Er erschien dort am 11. Okt. in betrunkenem Zustand. In Anwesenheit des Bezirksadjutanten und mehrerer Reservisten antwortete der Angeklagte auf die Frage des Stabsarztes, ob er ein Leiden anzugeben habe, lachend und mit den Händen fuchtelnd, er sei leberleidend. Auf die weiteren Fragen des Stabsarztes, ob er ein Zeugnis habe, antwortete Dreher: „Nein, den Bißch zeige ich nicht vor.“ Als ihm der Stabsarzt seine Betrunkenheit vorhielt, sagte der Angeklagte: „Wie wenn das den Herrn nicht auch vorkäme! Wenn ich Alkohol getrunken habe, so geht Sie das nichts an!“ Nach der Untersuchung äußerte Dreher zu einem Kameraden, der Stabsarzt und der Bezirksadjutant seien Simpel, die nichts verstehen. Auf dem Weg zum Bahnhof schimpfte der Angeklagte trotz des wiederholten Befehls des Sergeanten, ruhig zu sein, weiter. In Bezug auf den Sergeant äußerte er zu einem Kameraden, von einem solchen Lausbuben lasse er sich nichts sagen. Gegen das kriegsgerichtliche Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, ebenso der Gerichtsherr wegen zu nieder bemessener Strafe. Vor dem Oberkriegsgericht bekundeten eine Reihe Zeugen, daß der Angeklagte wohl stark angetrunken, aber nicht sinnlos betrunken war. Sanitätsrat Dr. Köstlin hielt es für möglich, daß bei dem Angeklagten bei Begehung der Tat die Zurechnungsfähigkeit aufgehoben war, während sich Oberstabsarzt Dr. Wendel auf den entgegengesetzten Standpunkt stellte. Der Vertreter der Anklage beantragte eine Erhöhung der Strafe auf 4 Monate Gefängnis. Das ganze Verhalten des Angeklagten sei kein sinnloses gewesen. Nach mehrstündiger Verhandlung erkannte das Oberkriegsgericht gleichfalls auf 3 Monate Gefängnis.

Stuttgart 17. Mai. Wie wir hören, wird eine amtliche Bekanntmachung darüber vermisst, daß am Tage der Landtagerversammlung in Böblingen die ausnahmsweise Benützung der Arbeiterarten behufs Ausübung des Wahlrechts zugelassen wird. Es ist deshalb darauf hinzuweisen, daß eine solche Bekanntmachung, wie sie früher im einzelnen Falle erlassen wurde, nicht mehr

erforderlich ist, weil die Beschränkung der Gültigkeit der Arbeiterarten auf bestimmte Tagesstunden weggefallen ist und die Stationsvorsteher allgemein ermächtigt sind, die Fahrt mit Arbeiter-rückfahrarten an Wahltagen zu gestatten.

Stuttgart 17. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung die Beratung der abweichenden Beschlüsse der Kammer der Standesherren zur Bezirksordnung beendet und zu Art. 41, in dem die Aufgaben des Bezirksrats aufgezählt werden, einem Kompromißantrag des Abgeordneten Liesching zugestimmt. Die Kompetenzen des Bezirksrats waren von diesem Hause wesentlich erweitert worden, während die erste Kammer sich mehr an den Entwurf angeschlossen. Minister v. Pischel erklärte sich mit dem Kompromiß einverstanden. Eine Debatte knüpfte sich nur an einen Vorschlag des Abg. Dambacher, die Erteilung der Wirtschaftskonzessionen nicht dem Bezirksrat zu übertragen, weil hier oft persönliche Einflüsse sich geltend machen. Gegen diese Einschränkung der Mitwirkung des Laienelements wandte sich namentlich der Berichterstatter Liesching, aber auch Minister v. Pischel, während Rembold-Alten Dambacher zustimmte. Bei Art. 62a wurde ein Antrag des Abg. Schlichte abgelehnt, wonach den Oberamtspflegern ein lebenslängliches Ruhegehalt nicht nur nach 30jähriger Tätigkeit bei derselben Amtskörperschaft, sondern überhaupt nach 30jähriger Gesamtdienstzeit, also unter Einrechnung der Tätigkeit im Dienste der Gemeinden, zustehen sollte. Der Auffassung Schlichtes, daß die Amtskörperschaftsbeamten schlechter gestellt seien als die Gemeindebeamten, wurde von dem Berichterstatter und Staatsrat v. Fleischhauer entgegengetreten, während Räder dem Abg. Schlichte beipflichtete. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde sodann noch die erste Lesung eines von der Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung im Anschluß an eine Bitte des Landesverbands für Geflügelzucht und der Vogelschutzvereine Württembergs um Schutz für die Vogelwelt gegen frei herumstreifende Katzen beantragten Initiativgesetzes-Entwurfs eingetretet, wonach Katzen, welche auf einem Jagdrevier in einer Entfernung von mindestens 400 Meter vom nächsten bewohnten Haus im freien Feld umherstreifend getroffen werden, von dem Jagdberechtigten getötet werden dürfen. In der mit großer Aufmerksamkeit vom Haus verfolgten Debatte, die sich daran knüpfte und an der sich der Abg. Keilbach als Berichterstatter, sowie Bantleon, Rehler, Rembold-Alten, Bek, Freiherr von Gaisberg-Gelsenberg, Vizepräsident v. Kienle und Freiherr v. Palm beteiligten, wurde betont, daß die Hauptursache des Rückgangs der Zahl unserer Singvögel in dem italienischen Massenmorde liege, aber auch zugegeben, daß die Katzen unter der Vogelwelt viel Schaden anrichten. Es wurde darauf hingewiesen, daß infolge des Schwindens der Singvögel die Obstbaumschädlinge überhandnehmen und u. a. empfohlen, auf wertlosen Grundstücken Hecken anzulegen, um Nistgelegenheit zu schaffen, diese Hecken aber zur Abwehr gegen die Katzen mit Dornen zu umgeben. Bedauert wurde, daß das vorliegende Gesetz den Städten nur wenig nütze; andererseits hob man auch die Notwendigkeit

hervor, die Katzen als Haustier und Mäusefängerin zu schonen und zu diesem Zweck die Grenze etwas weiter zu ziehen und das Schießen für die Zeit vom 15. Sept. bis 1. März zu verbieten. Minister v. Pischel sprach das Wohlwollen der Regierung zu dem Bestreben aus, die Vogelwelt zu schützen und machte einige formelle Verbesserungsvorschläge. Morgen findet die zweite Lesung statt; im Anschluß hieran sollen dann Eisenbahnpetitionen beraten werden. Schluß 1 Uhr.

Tübingen 17. Mai. Hier wurde eine Frau wegen Wilderns abgefaßt.

Gomaringen u. Reutlingen 17. Mai. Auf dem Bahnhof gerieten 2 junge Leute aus der Nachbarschaft in Streit. Schließlich floh der eine. Sein Gegner sandte ihm vom abfahrenden Zug aus 3 Revolvergeschosse nach, von denen einer traf.

Nürtingen 16. Mai. In Großbottlingen schlug gestern vormittag der Blitz in die Doppelscheuer des Bauern Peit, die vollständig niederbrannte.

Geislingen 16. Mai. Gestern Nachmittag gerieten in Altenstadt durch eine explodierende Petroleumlampe die Kleider der Frau Bäuerle in Brand. Lichterloh brennend lief die Frau auf die Straße, wo das Feuer von Nachbarn gelöscht werden konnte. Sie schwebt in Lebensgefahr.

Heilbronn 16. Mai. Der im Heilbronner Krankenhaus befindlich Friseur Fr. Mertle erläßt eine Erklärung, worin er die Gerüchte, daß seine Frau mit dem Verbrecher in irgend einem Zusammenhang stehe, energisch zurückweist und seine Frau gegen derartige Verleumdungen in Schutz nimmt.

Heilbronn. Ein hier wohnhafter Schuhmacher hat vor einigen Tagen seine drei Kinder im Alter bis zu fünf Jahren ohne Aufsicht und Pflege in seiner Wohnung zurückgelassen, und ist auch in der Nacht nicht zurückgekehrt. Infolge des Jammerns der Kinder machten Nachbarn Anzeige bei der Polizei, worauf von dieser die Wohnung geöffnet und nach den Kindern gesehen wurde. Hausbewohner nahmen sich derselben an und gaben ihnen Nahrung. Als der Vater endlich heimkehrte und den Sachverhalt erfuhr, ging er auf die Polizei und erstattete dort Anzeige gegen den betreffenden Schuhmann wegen Einbruchs. Die ihm erteilte Aufklärung beantwortete er mit Beschimpfungen der Polizei und unflätiger Auführung in und vor der Polizeiwache. Anzeige ist erstattet.

Mengen 16. Mai. Mit dem heutigen Tage verläßt unsere Stadt eine Persönlichkeit, die in den weitesten Kreisen der hies. Bevölkerung sich der größten Wertschätzung und Beliebtheit erfreut hat: Herr Postmeister Frey, dem das Postamt Calw übertragen worden ist. Als liebenswürdiger, gefälliger, pflichteifriger Beamter

aber nicht entdecken, daß er etwas anderes tat, als zuerst eine Rauchwolke in die Luft zu paffen und darauf nach den Segeln zu sehen, dann wieder eine Wolke von sich zu stoßen und wieder nach den Segeln zu sehen. Er schien dies schon seit neun Uhr so getrieben zu haben, deshalb dachte ich, er müsse dieser Unterhaltung nun endlich müde sein, näherte mich ihm und sagte verbindlich: „Wie schön das Schiff seine Segel trägt, Sir.“

„O ja,“ antwortete er langsam und mürrisch, „ich habe vierundzwanzig Stunden verloren; der Kanal müßte jetzt hinter uns liegen.“ „Die Fahrt ist ausgezeichnet, Sir; wir machen, schätze ich, gut zwölf Knoten.“

Auf diese Antwort schien er gar nicht mehr zu hören; seine Blicke schweiften über den Stern, dann ins Tafelwerk, und er benahm sich gerade so, als wenn ich gar nicht vorhanden wäre. Ich ärgerte mich furchtbar, daß ich so einfältig war, ihn anzureden; die Art, wie er mich behandelte, war mir nur ein neuer Beweis, daß dem Menschen jede feinere Bildung fehlte. Eben wollte ich mich mit verächtlicher Miene entfernen, als er mir barsch zurief:

„Gehen Sie nach vorn, achten Sie darauf, daß die Leute scharfen Auslug halten, und paffen Sie selbst auch gut auf.“

Natürlich erwiderte ich dem Grobian nun kein Wort mehr; unwillkürlich machte ich eine Faust in der Tasche und ging hoch aufgerichtet nach dem Vorderdeck. Ich traf die beiden Leute auf ihrem Posten; sie lehnten, in ihre Pelzmäntel gehüllt, an dem Geländer und starrten vor sich in die dunkle Nacht. Da es vorn noch einen guten Teil scharfer wehte als hinten, wurde mir sehr kalt; ich sprang deshalb einen Augenblick in meine Koje, um mir einen Shawl zu holen.

Als ich wieder heraustrat und kaum die Kajütentür geschlossen hatte, hörte ich einen lauten Schrei vom Vorderdeck her. Beide Matrosen brüllten gleichzeitig: „Segel voraus!“

Ich sah, wie Coron eilig nach dem Hüttendegeländer schritt und versuchte, das fremde Schiff in Sicht zu bekommen. Dann ging er auf die andere Seite und guckte unter dem Großsegel durch; bald darauf rief er: „Ich sehe nichts, wo ist es?“ Und gleichzeitig schrie ich auch durch meine Hände: „Auf welchem Bug?“

„Grad voraus!“ kam die Antwort.

Es entstand eine kurze Pause, dann rief einer der Leute angstvoll: „Ruder über? Wir segeln direkt drauf los! Es scheint ein Rutter oder eine Schmade zu sein!“

„Hart backbord! Hart backbord!“ brüllte nun Coron dem Steuer-mann zu.

Ich sah die Speichen des Rades herumfliegen, in demselben Augenblick aber fühlte ich auch einen plötzlichen Stoß; ein sonderbares Gefühl überkam mich, als wenn auf einmal der Wind eine Pause machte.

„Allmächtiger Gott!“ gestellte eine Stimme, „wir haben sie übersegelt!“

Mit einem Sprunge war ich auf der Wetterseite, beugte mich über das Geländer und sah einen Mast und ein dunkles Segel, das nach auf dem schäumenden Meere lag, rasch vorübergleiten; sie verschwanden, während ich noch hinsah, in dem tiefen Wellengrabe. Aus meiner Bestürzung wurde ich herausgerissen durch das Donnern der über mir schlagenden Segel, das Stöhnen der Masten, das Zittern des Tafelwerks und den alles über-tönenden Ruf des Kapitäns:

„Zurück das Ruder! Steuerbord, rasch Steuerbord!“

In demselben Moment sah ich ihn auch nach dem Rade stürzen, einen der Männer dort beiseite stoßen und selbst mit aller Kraft in die Spaken fassen. Das Schiff gehorchte mit wunderbarer Schnelligkeit; wie ein mit Verstand begabtes Wesen wendete es ruhig herum und jagte gleich wieder mit frisch gefüllten Segeln weiter.

(Fortsetzung folgt.)

ebenso sehr wie als heiterer gewandter Gesellschafter und nicht zuletzt als charaktervoller, überzeugungstreuer Mann hat er in den 8 Jahren seines Hierseins so sehr Anklang gefunden, daß sein Weggang allseitig bedauert wird und eine fühlbare Lücke schafft. Obwohl der Scheidende jeden offiziellen Abschied entschieden abgelehnt hatte, ließen es sich eine ansehnliche Anzahl hiesiger Freunde nicht nehmen, gestern abend im Hotel Baier noch ein paar Stunden mit ihm zusammen zu sein und ihm in Wort und Lied den Dank und die Anerkennung aller, die mit ihm zu tun gehabt hatten, zum Ausdruck zu bringen. Möge ihm und seiner wertigen Familie im schönen Schwarzwaldort alles Gute werden. Hier wird ihr Andenken in Ehren bleiben.

München 17. Mai. Von der Strafkammer des Landgerichts München II wurde heute der Verleger der Allg. Automobil-Zeitung in Berlin, Gustav Braunbeck, wegen zweier Uebertretungen der oberpolizeilichen Vorschriften betr. den Automobilverkehr zu je 25 M. Geldstrafe und wegen Vergehens der fahrlässigen Körperverletzung zu 300 M. Geldstrafe verurteilt. Braunbeck hatte in den Tagen der vorjährigen Herkomer-Konkurrenz in sehr schnellem Tempo auf der Landstraße ein Fuhrwerk überholt, dessen Pferde scheu wurden, so daß der Wagen umfiel und die beiden Insassen Verletzungen erlitten.

Berlin 16. Mai. Nach Meldungen, die in Kapstadt eingetroffen sind, gelang es der Kap-Polizei in einer schwierigen Gegend bei Reine-waastmad Moringa mit 7 Orlogleuten zu fangen; er soll nach Uppington gebracht werden. Dieser Erfolg ist in erster Linie dem energischen Vorgehen der Abteilung Bsch zu verdanken, die den Flüchtigen unbedenklich über die Grenze verfolgte und ihm in einem gelungenen Ueberfall nicht nur die meisten seiner Begleiter tötete, sondern auch seine Pferde abjagte, so daß seine weitere Flucht rasch ihr Ende finden mußte. Mit Moringa ist der letzte namhafte Führer der Aufständischen in Deutsch-Südwestafrica vom Schauplatz verschwunden, und größere Operationen werden unsere waderen Truppen nun nicht mehr durchzuführen haben; immerhin werden es die noch umhervagabundierenden Reste der Aufständischen erforderlich machen, daß für längere Zeit noch eine größere Truppenmacht im Schutzgebiet stationiert bleibt.

Berlin 17. Mai. Der Kronprinz wird im Laufe des Juli, wie eine Berliner Korrespondenz berichtet, zum Major und Prinz Eitel anlässlich der Frühjahrssparade zum Rittmeister beim 1. Garde-Regiment befördert werden.

Berlin 17. Mai. General Leutwein hat seine Villa in Ueberlingen am Bodensee heute zu dauerndem Aufenthalt bezogen.

Berlin 17. Mai. Der sozialdemokratische Abgeordnete Bernstein und seine Frau wurden dieser Tage im Schlafzimmer infolge einer Kohlen-oxidgegasvergiftung bewußtlos aufgefunden. Erst nach mehrstündiger ärztlicher Behandlung gelang es, das Ehepaar wieder ins Leben zurückzurufen. Der Abgeordnete Bernstein hat sich von dem Unfall so rasch erholt, daß er bereits wieder den Verhandlungen des Reichstags beiwohnen und sich rednerisch betätigen konnte.

Berlin 17. Mai. Ueber den Besuch der deutschen Städtevertreter in Windsor wird dem B. Zbl. aus London geschrieben: Obwohl das Wetter unfreundlich geworden war, führen gestern Morgen die Vertreter der deutschen Städte nach Windsor, wo sie von dem Vizegouverneur des Schlosses empfangen wurden. Auch der Mayor und die Gemeindevertretung von Windsor begrüßten die deutschen Kollegen. Drei königliche Gespanne nahmen die Gäste auf und der Zug setzte sich nach Frogmore in Bewegung. Im dortigen Mausoleum verharren die Gäste nach Niederlegung eines Kranzes auf dem Grab der Königin Viktoria und des Prinzenregenten einige Augenblicke in ehrfurchtvollem Schweigen, worauf sie zum Schloß zurückfuhren. Das Frühstück wurde in der Waterloo-Kammer gereicht, wo auf der Tafel das historische Goldgeschloß prangte. Es wurden Trinksprüche auf den König von England, auf den deutschen Kaiser und auf den König von Sachsen ausgebracht.

Hamburg 16. Mai. Heute vormittag kam aus Südwestafrica der Dampfer „Professor Börmann“ mit 21 Offizieren und höheren Militärbesatzungen, darunter Major Meißner und die Hauptleute Meerwein, Brentano, v. Winterfeld und v. Wolf, nebst 97 Unteroffizieren und Mannschaften, darunter 26 Typhusgenesene und 4 Verwundete, an.

Enghaven 17. Mai. Die Schiffslegler Elsa, Jupiter und Seerole sind nach einer Meldung des Seeamtes untergegangen. Die gesamte Besatzung von 29 Mann ist ertrunken.

Paris 17. Mai. Der Ausstand ist andauernd in der Abnahme begriffen. Dem Bericht des Polizeipräsidenten zufolge beläuft sich die Zahl der Ausständigen heute nur noch auf 60 bis 63 000.

Paris 17. Mai. Ein Teil der Arbeiter der Automobilindustrie nahm heute die Arbeit wieder auf. — Die Zahl der Ausständigen der verschiedenen Kategorien im Seine-Departement betrug heute 60 000, also 3000 weniger als gestern.

Paris 17. Mai. Aus Lille wird berichtet: Eine Explosion schlagender Wetter erfolgte auf Schacht 5 der Grube von Noeur. Zwei Arbeiter wurden getötet und mehrere erheblich verletzt.

London 17. Mai. Aus Südafrika melden Drahtungen wachsende Unruhe unter allen Negerstämmen Natal, Basuto- und Swazi-Land, während die britischen Truppen infolge des rauhen Geländes geringe Fortschritte machen, die schwarzen Hilfstruppen sich als unzuverlässig und feig erweisen und das Betreten des Buschlandes verweigern. Bambatas Zuluneger vermeiden Gefechte und nötigen die britischen Truppen, sich auf einen langen Feldzug gefaßt zu machen.

Petersburg 17. Mai. Eine dumpfe Stimmung hat sich der hiesigen Intelligenz bemächtigt. Allgemein befürchtet man den Ausbruch großer Unruhen für den Fall, daß die Amnestie nicht gewährt werden sollte. Das Land wartet bis Sonnabend, den Geburtstag des Zaren. Erfolgt auch an diesem Tage die heiß ersehnte Amnestie nicht, so ist es mit der Ruhe vorbei. Die Regierung kennt diese Lage und trifft bereits Vorbereitungen, um eventuelle Unruhen gewaltsam zu unterdrücken. In Odessa sind die öffentlichen Gebäude bereits mit Truppen besetzt. Große Anstrengungen werden gemacht, um einen ausgedehnten Streik der Eisenbahner in Südrussland als Protest gegen die Nichtgewährung der Amnestie zu organisieren.

Vermischtes.

Die Flucht aus dem Harem. Eine wahrhafte Epidemie ist unter den Frauen der besseren türkischen Klassen ausgebrochen, sich der Einöde des Harems zu entziehen. Vor wenigen Monaten haben die beiden Töchter von Nouri-Bey, dem Minister des Äußeren, heimlich ihren Harem verlassen und sind nach Paris geflohen. Kurz nachher floh die Tochter des Gouverneurs Nedwan-Pascha nach Brousa. Nun sind, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, auch die Töchter von Mendoub-Pascha, dem Minister des Innern, und Tourkam-Pascha, dem Minister der geistlichen Angelegenheiten, aus dem Harem entflohen und ebenso sind die Töchter vieler anderer vornehmer Familien heimlich entwichen. Eine große Sehnsucht nach der europäischen Freiheit der Frau hat sich weiter Kreise bemächtigt, so stark, wie sie seit dem Krimkriege nicht mehr gewesen ist.

Gottesdienste.

Sonntag Rogate 20. Mai. Vom Turm 211, Predigt: Lied: 412. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.

Simultankirchtag 24. Mai. Vom Turm: 181, Predigt: Lied: 184. Der Kirchenchor singt: Mit großer Kraft. Herr Jesu Christ. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Stefan Burm. 2 Uhr: Missionsfest: Stefan Roos, Missionar Frohnmayer, Pfarrer Witz von Basel. Missionar Vorch aus Kamerun. Das Opfer ist für die Basler Mission bestimmt.

Amtliche und Privatanzeigen. Verdingung der Jahres-Bahn- u. Hochbau-Arbeiten

auf der Bahnstrecke Calw—Pforzheim—Wildbad.

Die Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Plaster-, Gips-, Anstrich-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flischer- und Schieferdecker-Arbeiten, sowie das Verlegen von Riemenböden für die Unterhaltung des Bahnkörpers und der Dienstgebäude in der Zeit vom 1. Juni 1906 bis 31. März 1907 sind im Wege des schriftlichen Angebots zu vergeben.

Leistungsfähige Unternehmer werden eingeladen, von den Voranschlägen, der Preisliste und dem Bedingnisheft bei der unterzeichneten Stelle oder bei den Bahnmeistern in Neuenbürg und Girsau Einsicht zu nehmen und schriftliche Angebote, welche in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt sein müssen, versiegelt und entsprechend überschrieben spätestens bis

Mittwoch den 23. Mai 1906, vormittags 9 Uhr, dahin einzureichen.

Pforzheim den 15. Mai 1906.

Kgl. Württ. Eisenbahninspektion.

Der Anfall an Steinkohlentrübsanden (Schladen u. Löss) auf dem Bahnhof Wildbad,

jährlich 24 Wagen à 10 000 kg, wird für die Zeit vom 1. Mai 1906 bis 30. April 1909 an den Meistbietenden vergeben. Schriftl. Angebote für Abnahme nach Gewicht loco Wildbad sind zu richten an die

K. Betriebsinspektion Calw.

K. Forstamt Liebenzell. Der Bieselsbergerweg ist wieder befahrbar.

26jähr. Mädchen mit guten Zeugn. aus feinem Haushalt u. Heilanst. sucht sofort in Badeort Saisonstelle als

Zimmermädchen

in Hotel oder groß. Pension. Offerte mit Lohnangabe unt. M. M. 5 nach Stuttgart, Postamt 8, erbeten.

Ein junger

Buriche,

15—16 Jahre alt, findet sofort Stelle. Derselbe hat einige Stück Vieh zu befragen.

L. Hüller z. Schiff.

Ein jüngeres

Mädchen

wird sofort oder später nach Pforzheim gesucht. Näheres Kaiserfriedrichstr. 16. Ebenfalls selbst wird ein

Bäckerlehrling

unter günstigen Bedingungen angenommen.

Abhanden gekommen ist am Sonntag den 6. Mai auf dem Bahnhof in Calw ein Paket mit schwarzem Wachsstock-überzug, rotem Lederriemen und Träger, außen ein Lederbuch aufgeschlüsselt, Inhalt 13 Notenbücher mit dem Stempel: „Liederfranz Liebenzell“ versehen.

Wer über dessen Verbleib gründlich Auskunft erteilen kann, erhält gute Belohnung.

Ernst Rembold,

Kassier des Liederfranzes Liebenzell.

Zur Lieferung von
Kautschukstempeln
in modernen Schriften
empfiehlt sich die
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
Calw.

Neues
Telefonteilnehmer-Verzeichnis
zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Oberamtsstadt Calw.

Im Nachstehenden wird das auf Grund des Art. 26 Abs. 4 Art. 33 Abs. 1, 3, 5 der Bauordnung und § 1 der Vollziehungsverfügung hiezu von den bürgerlichen Kollegien am 13. April, 13. Juli und 23. November 1905 beschlossene, von dem R. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 1. Februar 1906 Nr. 167 genehmigte

Ortsbaustatut

betr. die Einrichtung und die Entleerung der Abtritte, Abtrittgruben und Düngerstätten

gemäß § 1 der Ministerial-Verfügung vom 9. Januar 1872 mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Nichtbefolgung der in dem Ortsbaustatut enthaltenen Vorschriften nach Art. 20 und 93 der Bauordnung mit Geld bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft werden kann.

§ 1.

1. Jedes Wohngebäude ist mit der erforderlichen Anzahl von Abtritten zu versehen und zwar muß jedes Stockwerk und ebenso jeder zu Wohn- oder Schlafräumen benutzte Dachstuhl einen Abtritt erhalten.

2. Befinden sich in einem Stockwerk mehrere getrennte, je für einen selbstständigen Haushalt bestimmte Wohnungen, so ist für jede derselben, insoweit als auf einen gemeinschaftlichen Abtritt mehr als 4 Zimmer entfallen würden, ein besonderer Abtritt anzulegen.

3. Auch in anderen Gebäuden als Wohngebäuden kann, wenn sie für den Aufenthalt von Menschen bestimmt sind, und wenn nicht durch Herstellung besonderer Abtrittnebengebäude entsprechende Fürsorge getroffen ist, die Anlage von Abtritten verlangt werden.

§ 2. (Abtrittgehäuse.)

1. Die Abtritte sind im Innern der Gebäude an einer Umfassungswand anzulegen und mit ins Freie führenden Fenstern zu versehen.

2. Die Herstellung hölzerner, über den Hausgrund vorspringender Abtrittgehäuse ist nicht gestattet.

3. Abtritte dürfen nicht unmittelbar von der Küche aus zugänglich sein. Die Türen sollen leicht und fest verschließbar sein.

4. Die Sitzöffnungen sind mit dicht schließenden Deckeln zu bedecken. Die Türen sollen leicht und fest verschließbar sein.

5. An öffentlichen Orten, Wirtschaften und dergl. sind die Fußböden wasserdicht herzustellen, und die Türen so anzuschlagen, daß sie von selbst zufallen.

6. Die besonderen Vorrichtungen sind mit Rinnen oder Schalen zu versehen, welche den Urin leicht und vollständig aufnehmen, mit genügendem Gefälle ableiten und mit den Abtrittgruben dicht verbunden sind.

§ 3. (Abfallröhren.)

1. Die Abfallröhren müssen dichtschließend bis in die Grube geführt und aus Material hergestellt werden, welches von den Auswurfstoffen nicht angegriffen wird. (Asphalt, Steinzeug- oder Gußröhren und dergl.)

2. Die innere Fläche der Abfallröhren soll möglichst glatt sein. Scharfe Biegungen der Röhren sind zu vermeiden; dieselben sind möglichst senkrecht, ferner so anzulegen, daß schadhafte Stellen sofort erkannt und Ausbesserungen leicht vorgenommen werden können.

3. Holzschläuche sind ausgeschlossen.

§ 4. (Dunstströhren.)

1. Als Verlängerung der Abfallröhren sind Dunstströhren mit einer Lichtweite von mindestens 15 cm aus Metallblech oder sonstigem solidem Material bis zu einer Höhe von 1 m über die Dachfläche hinaufzuführen.

2. Statt dieser Dunstströhren können auch besondere Dunstabzugskanäle eingerichtet werden, welche von der Grube aus über das Dach zu führen und entweder neben häufig benutzte Kamine zu legen oder mit einer den Zug befördernden Vorrichtung zu versehen sind.

3. Diese Dunstströhren oder Kanäle sollen nicht in unmittelbarer Nähe von Fenstern (Dachfenstern) bewohnter Räume ausmünden.

§ 5. (Gruben.)

1. Jedes Abfallrohr muß, sofern nicht unter besonderen Voraussetzungen und Bedingungen die Anwendung eines anderen als des Grubensystems gestattet oder vorgeschrieben wird, eine eigene möglichst außerhalb des Hauses anzulegende Grube erhalten.

2. Gemeinschaftliche Gruben für zwei nahe beieinander befindliche Abtritte mit eigenen Abfallröhren sind nur ausnahmsweise gestattet.

3. Die Abtrittgruben dürfen sich nicht unmittelbar unter Wohn- und Schlafräumen befinden.

§ 6.

1. Die Gruben müssen aus Backstein- oder Betongemäuer wasserdicht hergestellt werden.

2. Eine Grube muß mindestens 1 cbm halten.

3. Sowohl die ganz außerhalb eines Gebäudes als die teilweise innerhalb desselben angebrachten Gruben sind unabhängig von dem Mauerwerk des Gebäudes aufzuführen. Zum Zweck einer völligen Isolierung ist das Grubengemäuer erst nach der Vollendung des Rohbaues herzustellen und mittels Einlage von sogen. Asphaltplatten oder Zementgutz von dem Mauerwerk des Gebäudes zu trennen.

4. Wo die Umfassungswände einer Grube innerhalb der Hauses frei liegen, sind sie außerdem mit einer mindestens 25 cm (ein Backstein) starken, in Portlandzement aufgeführten Mauer zu umschließen.

5. Die Abtrittgruben sind nach Fertigstellung und vor ihrer Benützung von dem Stadtbauamt durch vollständiges Füllen mit Wasser auf ihre Wasserdichtigkeit zu prüfen. Die Fertigstellung ist dem Stadtbauamt anzuzeigen.

§ 7.

1. Die Gruben sind mittels wasserdichter Ueberwölbung oder dichtschließender Steinplatten gegen das Eindringen von Wasser, Kälte und Wärme zu schützen.

2. In der Ueberdeckung muß eine mindestens 25 qdm große, nicht unter 40 cm breite Reinigungsöffnung angebracht werden, welche mit einer dichtschließenden, doppelt gefalzten Steinplatte oder mit einer doppelten Lage gefalzter Dielen oder einer einfachen Lage solcher Dielen und darüber gelegter Eisenplatte bzw. mit gußeisernen Abtrittgrubendeckeln neueren Systems zu bedecken ist.

3. Die Reinigungsöffnung muß außerhalb des Hauses liegen und leicht zugänglich sein. Sie soll sich über dem tiefsten Punkte der Grube befinden, zu welchem Zwecke dem Fußboden der Grube ein entsprechendes Gefälle zu

geben ist, wenn nicht außerdem unter der Reinigungsöffnung im Fußboden eine 15 bis 20 cm tiefe Vertiefung angebracht werden will.

§ 8.

Alle Vorrichtungen, wodurch Abfallstoffe aus den Behältern in das Erdreich abgeleitet werden können, sind verboten. Die Hauseigentümer haben für solide Instandhaltung der Behälter zu sorgen.

Für Einleitung des Abwassers in die öffentlichen Kanäle, die Nagold oder die Seitenbäche sind die Bestimmungen des geltenden Wassergesetzes maßgebend.

§ 9.

Abwasser aus Haushaltungen und Gewerbeanlagen darf nicht in die Abtritte geleitet werden.

§ 10. (Entleerung der Gruben.)

Die Entleerung der Abtrittgruben darf nur mittels der städtischen Latrinewagen und geschlossener Fässer erfolgen. Das Ablagern von Fäkalstoffen (Abtritt) auf Düngerstätten ist verboten. Jedoch dürfen die Besitzer der Abtrittgruben den Inhalt derselben zu den in § 1 der ortspolizeilichen Vorschriften vom 13. Juli 1905 angegebenen Zeiten auf unmittelbar beim Haus gelegene Gartengrundstücke oder zu gewissen Tageszeiten auf eigene oder gepachtete Feldgrundstücke verbringen lassen.

§ 11. (Düngerstätten.)

1. Düngerstätten und Jauchehälter sind so anzulegen, daß Jauche und andere Flüssigkeiten weder auf Straßen und öffentliche Plätze abfließen, noch Brunnen oder Wasserleitungen verunreinigen können.

2. Zu dem Zweck sind über den Boden hervorragende Düngerstätten durch einen wasserdichten Boden und mindestens durch dichtschließende, in steinerne Pfeiler eingelassene Steinplatten, oder mindestens 4—5 cm starke Dielen, welche zwischen gemauerte, steinerne oder mindestens 17 cm durchweg starke hölzerne Pfosten eingeschoben werden, auf allen Seiten wasserdicht zu verwahren. Die Einfassungen müssen mindestens 1 m hoch sein.

3. Verfertigte Düngerstätten sind mit wasserdichtem Boden und mit einer wasserdichten Ummauerung oder Betonierung zu verwahren. Dieselben sind trittsicher abzudecken.

4. Die Jauchehälter sind in gleicher Weise zu behandeln.

§ 12. (Uebergangsbestimmungen.)

Vorstehende Vorschriften finden unter Berücksichtigung des Art. 17 B.-O. Anwendung auch auf bestehende Gebäude; jedenfalls aber mit sofortiger Wirkung da, wo bei der vorhandenen Einrichtung Flüssigkeiten oder Abfallstoffe auf Straßen oder öffentliche Plätze, in das Erdreich oder in Dohlen auslaufen. Namentlich sind entlang der Nagold an den verschiedenen Gebäuden, von welchen die Cloake direkt in die Nagold geleitet ist, sofort Abtrittgruben anzubringen.

Calw, 17. Mai 1906.

Stadtschultheißenamt.

Conz.

Nachstehende vom Ortsvorsteher unter Zustimmung des Gemeinderats am 13. Juli 1905 erlassene, vom R. Oberamt Calw am 12. Mai 1906 für vollziehbar erklärte

Ortspolizeiliche Vorschrift

betr. die Entleerung der Abtrittgruben und Düngerstätten auf Feld- oder Gartengrundstücke

wird hiemit gemäß § 1 der Min.-Verfügung vom 9. Januar 1872 öffentlich bekannt gemacht.

§ 1.

Als die Zeit, zu welcher nach § 10 der ortstatutarischen Vorschriften, betreffend die Einrichtung und Entleerung der Abtritte, Abtrittgruben und Düngerstätten, die Besitzer der Abtrittgruben deren Inhalt auf unmittelbar beim Haus gelegene Gartengrundstücke und in dichtgeschlossenen Gefäßen auf ihre eigenen oder gepachteten Feldgrundstücke verbringen dürfen, wird festgesetzt:

Vom 1. April bis 30. September die Stunden von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens; vom 1. Oktober bis 31. März die Stunden von 7 Uhr abends bis 8 Uhr morgens.

§ 2.

Dünger, der zum wegführen aus Höfen, aus dem Innern der Gebäude oder aus versenkten Düngerstätten herausgeschafft werden muß, ist alsbald auf einen bereit gestellten Wagen zu verladen, der in möglichster Zeit für die Abfuhr werden muß. Nach erfolgter Dungsabfuhr ist der Aufladeplatz sofort gründlich zu reinigen.

§ 3.

Die Abfuhr von Gülle aus Viehställen und von übelriechenden Abfällen aller Art darf nur in dicht geschlossenen Fässern oder Wagen stattfinden.

§ 4.

Die zur Abfuhr von Dünger, Schutt oder sonstigen losen Gegenständen zu benutzenden Wagen sind mit Brettern so gut zu verwahren, daß jede Verunreinigung der Straßen unmöglich gemacht wird.

Bei Zuwiderhandlung hat der Fuhrmann neben der Strafe die Kosten der außerordentlichen Straßenreinigung zu tragen.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden auf Grund des Art. 30 des Pol.-Str.-Ges. an Geld bis zu 18 M. bestraft.

Calw, den 17. Mai 1906.

Stadtschultheißenamt.

Conz.

Der Einwohnerschaft wird empfohlen, ihre Abtritte, namentlich die Abtrittgruben und Düngerstätten freiwillig und ohne polizeiliche Auflage abzuwarten während gegenwärtiger Bauzeit in einen diesen Vorschriften entsprechenden Zustand zu versetzen.

Die beabsichtigten Veränderungen sind gemäß Art. 78 der Bauordnung 8 Tage vor Beginn der Ausführung beim Stadtbauamt anzuzeigen, bei welchem auch Abdrücke der obigen Vorschriften über die Anlage der Abtritte, Abtrittgruben und Düngerstätten kostenfrei bezogen werden können.

Calw, den 17. Mai 1906.

Stadtschultheißenamt.

Conz.

Mitteilung an das tit. Publikum in Stadt und Land vom ärztlichen Verein.

Die Sprechstunden fallen, wie in anderen Städten, Sonntag Nachmittags aus.
Besuche nach auswärts werden Sonntags nur in dringenden Fällen gemacht.
Calw, Mai 1906.

Dr. Huttenrieth. Dr. Mezger. Dr. Müller.
Dr. Reichel. Dr. Zahn.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Die Frühjahrshauptübung

findet am Montag, den 21. Mai, abends 6 1/2 Uhr, statt.

Anzug: Ganze Ausrüstung.

Hernach Abmarsch zu der sich unmittelbar anschließenden Generalversammlung in der Brauerei Dreiß.

In Anbetracht der neu eingetretenen Mitglieder hat jede Kompagnie mit ihren Geräten noch eine gründliche Schulübung vorzunehmen.

Das Commando.
Dreiß.

Bezirksfischereiverein Calw.

Am nächsten Sonntag den 20. Mai ds. Js. findet im Gasthof zum „Hirsch“ in Teinach nachmittags 4 Uhr die

Generalversammlung,

verbunden mit einem Forelleneffen statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Calw, 16. Mai 1906.

Der Vereinsvorstand:
Reg.-Rat Boelter.

Schühnengesellschaft Calw.

Sonntag den 20. ds., abends 8 Uhr, findet die

ordentliche Mitgliederversammlung

im Badischen Hof hier statt und bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

Der Ausschuss.

Tages-Ordnung.

1. Rechenschafts- und Kassenbericht.
2. Neuwahlen.
3. Etwaige Anträge und Anfragen.

Concordia Calw.



Nächsten Samstag den 19. ds. Mts. findet von abends 8 Uhr an im J. Dreiß'schen Saale ein

Familienabend

mit darauffolgendem Tanzfränzchen statt.

Die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen werden freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

NP. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.



Turnverein Calw.

Die Turnfahrt am Himmelfahrtsfest wird über den Aniebis zum Ruhestein ausgeführt. Abfahrt nach Freudenstadt früh 4.15. Marschzeit 8 bis 8 1/2 Stunden. 2 Besper mitnehmen.

Älteren Mitgliedern kann vom Ruhestein nach Baiersbronn Fahrgelegenheit geboten werden, wenn sich dazu mindestens 12 Mann anmelden.

Wegen Lösung von Gesellschafts-Fahrtkarten a. M. 2. 25 müssen die Anmeldungen bis spätestens Montag abend den 21. ds. in der Turnhalle oder beim Vorstand erfolgen.

Der Turnrat.

Landw. Consumverein Calw.

Chilispeter, Knochenmehl, Superphosphat 18% und Thomasmehl 19% sind auf Lager.

Fr. Gärtner.

Calw, 17. Mai 1906.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Tante

Christine Zahn Witwe

heute nach schwerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Tochter: Johanna Zahn.

Beerdigung Samstag mittag 2 Uhr.

Das Missionsfest

wird am Himmelfahrtsfest mittags 2 Uhr gefeiert werden.

Redner: Delan Noos, Pfarrer Würz aus Basel und die Missionare Lorch (Kamerun) und Frohnmeier (Indien).

Helmut Lin

Nächsten Sonntag präzis 11 Uhr im Georgenäum

öffentliche Versammlung

des

Schwäbischen Stenographenverbands Gabelsberger,

zu welcher alle Freunde der Gabelsberger'schen Stenographie, insbesondere auch Damen, eingeladen sind.

Heute Freitag 18. ds. Mts. kein Unterricht, sondern 8 Uhr Generalversammlung im Bad. Hof (Bereinstokal).

Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde.

10jähriges Stiftungsfest

nächsten Sonntag den 20. Mai von nachmittags 4 Uhr an, im Lokal (Gasthaus zum Löwen) mit musikalischer Unterhaltung und komischen Vorträgen, wozu die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde der Sache freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuss.



Photographie.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Teinach und Umgebung erlaube mir mitzutheilen, daß ich auch für die diesjährige Saison mein photographisches Atelier

(im Badhotel) eröffnet habe.

Ich empfehle mich in der Anfertigung von hübschen Gruppen-, Vereins- und Familienbildern.

Spezialität: Vergrößerungen nach jedem Bild.

Karl Hertlein,

Teinach Badhotel und Stuttgart Rotenbühlstr.

Gardierte Wolle

in 3 Qualitäten empfiehlt

Carl Rühle, Vorstadt.

Stemm- und Ringklub Bavaria, Calw.

Monatsversammlung

Samstag den 19. Mai, abends 8 Uhr, bei Mitglied Stammler. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

der Ausschuss.

Nächste Woche bacht

Augenbrezeln

Paul Burthardt.

Möstbereitung.

Muskateller-Rosinen Sultaninen, gelbe,

das beste und ausgiebigste was in diesem Artikel geboten wird, empfiehlt

Albert Haager.

1 Heberzicher, 1 Hochzeitsrock,

1 Paar Hosen, versch. Glousen

hat im Auftrag zu verkaufen

Sofie Binder, Rommengaße.

Julie Schimpf, Federstraße, CALW.	Stets Neuheiten in Kleiderstoffen und eleganter Damentonfektion. Blousen, Röcke, Costüme, Jacken, Umhänge. Wetterkragen. Staubmäntel. Schwarze Reform- und Zierschürzen.	Große Auswahl in Samt- u. Seidenstoffen, Spitzen, Spitzenstoffen. Neueste Besatzartikel für Kleider u. Blousen. Wäschestickereien.
---	--	---

Friedrich Herzog b. Rössle

empfehlen

Kocht und wäscht zu gleicher Zeit
 daher größte Zeiterparnis.

Waschmaschine

System „Krauss“
D.R.G.M.



Für Küche und Waschhaus.

Sie wäscht leicht nicht im geringsten Hot
 und wird blendend weiß.

Trommelfüllung 12—15 Hemden.

Preis mit Ofen und Ablasshahnen Mk. 60.—
 ohne Ofen und mit Ablasshahnen 39.—
Wäschezange 75 Pfg.
 in Fabrikverpackung franko jeder Bahnstation.
 Mietweise Abgabe einer Maschine
 mit Ofen pro 1/2 Tag 1.80, 1/3 Tag 1.20,
 ohne Ofen „ 1/2 „ 1.20, 1/3 „ 0.80.

Nach wie vor vermittele ich Aufträge für eine hervorragend leistungsfähige
Kunstfärberei und chemische Wäscherei
 Etablissement 1. Ranges. — Hervorragende Leistungen im Umfärben und
 Reinigen jeder Art Damen- und Herrengarderobe (auch unzertrennt),
 von Sammeten, Federn, Möbelstoffen, Gardinen Decken, Tüchern etc.
Absendung jeden Samstag. Mäßige Preise. Hochmoderne Farben.
 Rasche Lieferung.
Luise Pfommer, Damenschneiderin, Calw.

Für die gegenwärtige Bauzeit halten sich zur Herstellung sämtlicher
Gipser- und Malerarbeiten
 bestens empfohlen
Leibacher & Bayer.

Kohler & Pflaum
 Weil der Stadt.
Colonial-, Oel- u. Fettwaren en gros.
 Versandt nur an Wiederverkäufer.

Hygiene-Fußbodenbelag
 bester und warmhaltendster Bodenbelag für alle Wohn- und Geschäftslöcher,
 in verschiedenen Farben, auf Holz-, Stein- oder Beton-Unterlage, desgleichen
 Linoleum-Unterlagen und Plättchenböden fertigt unter Garantie
 solider Arbeit und Zuficherung billiger Preise
Jakob Casagrande,
 Calw.

Friedr. Belz, Fahrradhandlung,

498 Calw Bischoffstrasse 498

empfehlen sein grosses Lager in **Fahrrädern**
 erstklassiger Fabrikate mit **Doppelglocken-**
lager und **Torpedofreilaufnaben** samt
 allem Zubehör unter **Garantie von 120 M.** an.
Ersatzteile in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen
Einbauen von Freilaufnaben
 neuester Konstruktion zu 20 Mk.



desichtigung ohne
Kaufzwang.

Neu eingerichtete
Reparaturwerkstätte.

Eine Mama

welche ihren Kindern eine Freude bereiten will, gibt ihnen
 Kuchen und Puddings, bereitet mit **Dr. Oetker's** Back-
 pulver und Puddingpulver à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.)
 Die **besten** Geschäfte empfehlen diese 100millionen-
 fach bewährten Artikel!

Gehingen.
Schwemmsteine,
Zement, Rheinsand,
Salzziegel,
Metersteine, Kluder
 und
Anthrazitkohlen
 treffen nächster Tage ein auf dem
 Bahnhof Mithensfeldt und empfiehlt
S. Vetter,
 Bieglar.

Eine neue
Rundstrickmaschine
 zum Stricken von Socken und Strümpfen
 ohne Naht, Umstände halber zu ver-
 kaufen oder umzutauschen.
 Zu erfragen im Compt. ds. St.

Sägmehl
 von nur altem Holze wird wieder ab-
 gegeben im
Sägewerk Wildberg.

Tagelöhner-Gesuch.
 3—4 Mann finden sofort Beschäf-
 tigung am Dienstgebäude beim Krappen,
 Teinachstrasse.
Herterich.

Suche per 1. Juni ein tüchtiges,
 fleissiges
Mädchen,
 welches die gute bürgerliche Küche ver-
 steht und in allen häuslichen Arbeiten
 bewandert ist.
 Mädchen, welche in besseren Häusern
 gedient und gute Zeugnisse haben,
 werden gebeten, Offerte mit Gehalts-
 ansprüchen an Frau Eugen Speidel,
 Pforzheim, einzusenden. (Zimmer-
 mädchen vorhanden.)

Scheuertücher
 (verschiedene Sorten), sowie
Putzsteine
 empfiehlt
R. Hauber.

Eine guterhaltene, leichtgehende
Drehbank
 mit eiserner Spindel und Reitstock,
Band- und Zirkelsäge,
eine Hobelbank mit Rücklehne
 zu der Drehbank mit vollständigem
Dreherhandwerkszeug
 und verschiedenen Hobeln
 1 Schleifstein mit Schwungrad
 und eisernen Kästen
 ist billig abzugeben. Nähere Auskunft
 erteilt
W. Entenmann,
 obere Lederstrasse.

Einige tüchtige, ordentliche
Weber
 finden dauernde Beschäftigung bei
 gutem Lohn.
Med. Gurten- u. Bandweberei
Gannstatt.

Unterreichenbach.
Ein Viehfütterer
 kann sofort eintreten bei
Wilhelm Gaisch, Müller.
 Bei Bäcker Schwarz in Sonnen-
 hardt steht ein dienstfähiger
Gber
 stets zur Verfügung
 für Heilige und Aus-
 wärtige.



Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit. — Gegründet 1875.
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Kapitalanlage über 42 Millionen Mark.

Haftpflcht-, Unfall- und Lebens-Versicherung.

Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch **Wilh. Entenmann**, Kaufmann in Calw,
E. Baur in Teinach.

Gesamtversicherungsstand
über 650 000 Versicherungen.

Mitarbeiter aus allen Ständen überall gesucht.

Monatlicher Zugang
ca. 6000 Mitglieder.

Viele Anerkennungen.

Metzgerschmalz einheimisches, garantiert reines
echtes Schweineschmalz
mit feinstem Griebengeschmack, in 10 Pfd.-Blechbüchsen à M. 6 50
sowie in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20—30 „	Dr. B. 63	v. Nachnahme od. Boreinsg. des Betrags.
Ringhafen	12—40 „	Dr. B. 63	Für Holagebinde bes. Preisl. zu Diensten.
Wassertopf	12—40 „	Dr. B. 63	
Leigschüssel	20—50 „	Dr. B. 63	

Eugen Kappler,
Rickheim-Ad. Württemb.

Nachnahmegebühren vergütet sofort.

Für die vorzügliche

Blaubeurer Nasenbleiche

übernehmen Leinwand und Faden zur Beforgung

Geschw. Deuschle.

Fleischkonserven aller Art Fleisch- und Wurstwaren

nach Braunschweiger, Westphälischer und Thüringer Art
in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack
liefert

Württemberg. Fleischwaren-Fabrik
G. m. b. H., Tübingen.

Wo keine Detail-Verkaufsstellen, erfolgt Versand direkt und stehen auf Wunsch Preislisten gerne zu Diensten.

Da wir für unseren Betrieb außer Fleisch- auch
Trichinen-Beschau eingeführt haben, so können wir für
größte Reinheit und Dauerhaftigkeit unserer Waren, wie
auch in sanitärer Beziehung jede Garantie leisten.

Metzgerschmalz garanti. reines einheimisches
echtes Schweineschmalz
mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20—25 Pfd.	Dr. B. 63	sowie in 10 Pfd.-Dosen
Ringhafen	15—20 35 „	Dr. B. 63	à M. 6 50 geg. Nachn. od. Borschuß
Schwenkfessel	30—40 60 „	Dr. B. 63	
Leigschüssel	15—30 50 „	Dr. B. 63	
Wassertopf	20—40 „	Dr. B. 63	

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.
Tausende Anerkennungs-schreiben.



Garantiert in 1/4 & 1/2 Original-Metallpackungen.
durchaus **REIN.** **KRÄFTIG AROMATISCH**

Apoth. Th. Hartmann.

Goldene Medaillen



Klosterbrauerei Alpirsbach

— **Karl Glauner** —

empfiehlt ihre Lagerbiere, hell u. dunkel,
sowie als Spezialität

Klosterbräu = Pilsner

4 Monate alt

ein von Kennern dem echten Pilsener völlig
gleichgestelltes Produkt.

Spezial-Ausfuhrt:

Bahnhofrestauration Calw.

Dortselbst werden auch Flaschen (Brauereiabfüllung) an Private abgegeben.

Der Hastrunk

schmeckt vorzüglich, wenn mit meiner
Mostsubstanz bereitet. Seit 25
Jahren glanz. bewährt. Viele An-
erkennungen. Portion für 300
Liter M. 6.20 franco Nachnahme.
Apotheker **Wehlretter**,
Weilberstadt.



Atelier für Künstliche Zähne

von
ED. BAYER
neben dem Möhle.

Einsetzen künstlicher Zähne,
Plombieren, Operationen.

Sorgfältigste Ausführung.

Liebhäber

eines zarten, reinen Gesichts mit rosigem
jugendfrischen Aussehen, weicher, sammet-
weicher Haut und blendend schönem Teint
gebrauchen nur die allein echte:

Streckenpferd-Fillemilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebent
mit Schutzmarke: Streckenpferd.
à St. 50 4 bei J. Weiser, W. Schneider,
G. Pfeiffer, Amalie Feldweg in Calw;
in Weilberstadt: Apoth. Wehlretter.

Nur zu gewinnen ist in dieser Lotterie
empfehl. Für 1 Mk. 100 000 Mk.

Nürnberg Lotterie.
Ziehung 16.—18. Juni d.
17897 Gewinne mit aus. Mk.

350000
Hauptgewinn bar Geld Mk.

100000
40000
10000

Lose nur 1 Mark. Post-
Beitrag, sind 40 4 für 2 Lose
und Porto beizufügen.

Alleinverkauf f. Württemberg:
Eberhard Felzer, Stuttgart.

Homöop. Krampfhusten- Tropfen.

d. bekannt. Dr. Hölzle-
schen (Cu. Op. Ipec. Bell.
je 25) erhältlich à 70 Pfg. in den
Apotheken.

Frisch gebrannten

Kaffee

pr. Pfund von M. 1.— bis M. 1.80

Souch. Tee

pr. Pfund von M. 1.50 bis M. 3.20

Cacao

— garantiert rein —
pr. Pfund von M. 1.20 bis M. 2.40

Chocolade

pr. Pfund von M. —.75 bis M. 2.—
empfiehlt

K. Otto Vinçon, Calw,
gegenüber dem Vereinshaus.

Zum Haarwaschen für Damen

empfehle meinen mit den neuesten
Apparaten versehenen Friseurjalon.
Hochachtungsvoll

Gustav Hamann,
Friseur.

Eingang durch die Haustüre.

Photographische

Anstalt **C. Fuchs, Marktpl.**
Telephon 87.

Neueste Einrichtung.

Aufnahmen bei jeder Witterung.
Vergrößerungen werden nach jedem
Bild aufs schönste ausgeführt.
Entwickeln und ausfertigen von
Amateur-Aufnahmen.

Zur Tuchbleiche

empfehle

Chlorkalk,
Laugenstein,
Seifenpulver,
Settlaugenmehl,
Bleichsoda,
Kristallsoda,
sowie alle Sorten
Kern- und
Schmierseifen

billigt

R. Hauber.

Färberei Printz

chemische Waschanstalt

— gegr. 1846. —

Größtes Etablissement in
Süddeutschland für

Färberei

und

chemische Reinigung

von

Herren- u. Damen-Garderoben,
Möbelstoffen, Federn, Hand-
schuhen und dergl.

50 eigene Fäden, 150 Annahmestellen
500 Angestellte.

Annahmestelle in Calw:

Fraulein **Julie Schimpf,**
Modewaren u. Damenkonfektion,
Oberes Ledereck.

Wir empfehlen in bekannt geschmackvoller, enormer Auswahl
Neueste Eingänge in Kleider-Seiden und Blusen-Seiden
 in nur soliden Webarten — per Meter Mark 1.50, 2.25, 2.75, 3.50, 4. — etc.
 Muster franko! **Seidenhaus C. Weissenklee** Erstes Spezial-
 geschäft am Platze.

Königsstr. 45, Kleiner Bazar

Chiffons, alle Farben

MODERNE

Foulards-, Kleider-Seiden.

STUTTGART

la. Corinthen



(kleine Weinbeere)
 empfiehlt in bester
 trockener Ware zu
 billigsten Tages-
 preisen
 Emil Georgii.

Naxos-Putzkalk

gibt jedem Metall den schönsten Hoch-
 glanz. Greift nicht an; sparlich im
 Gebrauch.
 Packete 25 und 50 g. Offen per
 Pfund 1 M.

Neue Apotheke.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Sie finden in meiner
Filiale Calw

Inhaber:

Fr. Schaufelberger

(beim Rössle)

grosse
 Auswahl

Gediegener Schuhwaren.

E. Schmalzriedt

Leonberger Schuhfabrik.

Reparaturen finden in der Reparaturwerkstätte
 pünktliche Erledigung.

Franz Trapp, STUTTGART

Spezialität:

Gute Betten jeder Preislage

Oberbett, Unterbett, Haipfel und Kissen **zus. Mk. 29.— 35.— 45.— 60.— 75.—**

— Anfertigung sachkundig und kostenfrei. —

Bettbarchent und Drill
 Bettfedern und Flaum
 Bettzeugle, Zitz, Damast
 Tischtücher, Servietten
 Leinen und Halbleinen
 Handtücher, Taschentücher

Baumwolltuche
 Schürzen u. Kleiderzeugle
 Damen-Wäsche
 Stickerien
 Trikotalen jeder Art
 Bettüberwürfe

Woll- und Steppdecken
 Bodenteppiche, Felle,
 Bettvorlagen, Läuferstoffe
 Tischdecken, Wolle und waschb.
 Gardinen, Portieren
 Rouleaustoffe alle Breiten.

Größtes Lager in **Kleiderstoffen**, farbig u. schwarz
 Zitz, Wollmousseline, Zephir, Batist-Unterröcke und Schürzen.

Billigstes und auswahlreichstes Geschäft der Residenz.

Franz Trapp, STUTTGART,
 Marienstrasse 28.

TOLA
 Seife

Hergestellt mit dem belieb-
 testen Tola-Parfüm, mild und
 angenehm. Überall vorrätig.
 Preis 25 Pfg. Parfümerie
 Heinrich Mack, Ulm a. D.
 Spezialitäten: Tola-Seife
 und Kaiser-Borax.

Neue
Sommermalta-Kartoffeln
 empfiehlt

D. Herion.